



Lehrbuch der Befestigungslehre

Handgeschriebenes Lehrbuch (14 Bl., unvollständig, Anfang fehlt)

Ohne Ort, um 1760

B.V.9

Günter Tiggesbäumker schrieb 1988 zusammenfassend über die in Tinte, Tusche und Aquarellfarben ausgeführte Handschrift: „Es handelt sich wohl um ein Übungsbuch für eine Militärperson über die Anlage der verschiedenen Befestigungssysteme“. Das Heft war ursprünglich Teil eines dickeren Buches (Reste einer Heftung auf Doppelbänden) und wurde später als Broschur gebunden mit einem Falz aus Steinmarmorpapier. Die kolorierten Federzeichnungen zeigen idealtypische, vier- und fünfeckige Festungsgrundrisse; dazu kommen Seiten mit Erläuterungen zu verschiedenen Manieren der Befestigung (große und kleine Lünette, Kontergarde, Tenailensysteme, Hornwerke, Kurtinen etc.), drei Falltafeln mit Grund- und Aufrissen, davon eine mit einem Klappmechanismus zur Veranschaulichung zweier Geschossebenen, sowie ein Grundriß der am Rhein bei

Colmar gelegenen Festung Neuf-Brisach (Neu-Breisach), einer von dem Festungsarchitekten Prestre de Vauban (1633-1707) zwischen 1699 und 1703 im Auftrag Ludwigs XIV. errichtete die Planstadt. Leer gebliebene untere Seitenteile füllen reizvolle, mit Tusche ausgeführte Veduten. Das Heftchen gelangte erst 1981 als Geschenk in die Stadtbibliothek.

Die Stadtbibliothek Nürnberg besitzt eine umfangreiche, rund 2.900 Exemplare umfassende Sammlung von historischen Karten, die vor allem das Schaffen der Offizin des Johann Baptist Homann aus dem 18. Jahrhundert gut dokumentiert. Das vorliegende Blatt gehört zu einem kleinen Bestand von rund 270 handgezeichneten Karten, der auf die im 19. und frühen 20. Jahrhundert erworbenen Norica-Sammlungen

Schaden:

Das Heft ist stark verschmutzt, alle Blätter sind am vorderen oder unteren Rand eingerissen und verknickt. Zwei Klapp tafeln sind vertikal nahezu ganz durchgerissen, die über die Zeichnungen gelegten Klappen sind z.T. verknittert, haben Risse und liegen nicht mehr an den richtigen Stellen.

Behandlung:

Das Heft wird trocken gereinigt. Die Papierrestaurierung umfasst das Schließen der Risse, das Glätten der Knicke und die Befestigung der Klappmechanismen an der richtigen Stelle.

Restaurierungskosten:

420.- Euro